

Arbeit an einer Ersatzschule als queere Person

Beitrag von „shakespeare-lehrer“ vom 1. Oktober 2024 15:56

Hey zusammen,

wie der Titel schon sagt: Arbeit an einer katholischen/christlichen Ersatzschule als queere Person - why (not)? Habt ihr Erfahrungsberichte oder Ratschläge? Bin selbst katholisch sozialisiert, gleichzeitig offen schwul und stelle mir (nach einem guten Gespräch mit einer Freundin) die Frage ob ich religiöse (Ersatz-)Schulen in meiner Stellensuche nach dem Ende des Refs in Erwägung ziehen sollte. Ich weiß, am Ende ist es meine Entscheidung, aber vielleicht hat ja jemand was zu berichten.

LG

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Oktober 2024 16:14

Warum denn nicht? Ich würde unbedingt bei einem Arbeitgeber einen Vertrag unterschreiben wollen, der seine Sexualmoral auf mich überträgt, meine Lebensgestaltung bewertet und Tarifverträge als unvereinbar mit der christlichen Dienstgemeinschaft ablehnt.

Also nein, würde ich nicht, allerdings auch nicht als heterosexuelle Person. Konkret würde ich an deiner Stelle den Vertrag genau lesen und mit der Schulleitung und dem Träger sprechen, ob aus deren Sicht etwas dagegen spricht. Würde mir da irgend ein Hauch von Skepsis entgegenwehen, würde ich das Weite suchen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Oktober 2024 16:23

Unabhängig zum Kontext Sexualität hat mir letzte Woche noch ein Kollege weitere Unmöglichkeiten erzählt. So hat man ihm an sei er alten Schule in kirchlicher Trägerschaft tatsächlich signalisiert, dass er in den Ort ziehen müsse, wenn er eine feste Stelle haben wolle und Mitglied in einer Gewerkschaft, nein das ginge auch nicht.

Daher, der Verein ist mir insgesamt zu übergriffig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Oktober 2024 18:18

Allein, wenn du jeden Morgen beim Schulgebet innerlich die Augen verdrehen musst, würde ich es mir überlegen.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 18:26

[Zitat von Zauberwald](#)

Allein, wenn du jeden Morgen beim Schulgebet innerlich die Augen verdrehen musst, würde ich es mir überlegen.

Na das ist das kleinere Problem. Ich habe an "meinen" städtischen katholischen Grundschulen drei Jahrzehnte lang innerlich (manchmal auch öffentlich) die Augen verdreht. In "mein Leben" hat die Kirche nicht eingreifen können, Gott sei Dank 😊.

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. Oktober 2024 18:55

Nach Neufassung des kirchlichen Arbeitsrechts dürfte es rechtlich zumindest keine Schwierigkeiten geben.

[Zauberwald](#)

An "meiner" katholischen Vertretungs-Schule gabs übrigens gar kein tägliches Morgengebet und es ging meinem Empfinden nach auch nicht sonstwie übermäßig spießig zu. Ich bin null religiös, hab da aber wirklich gerne gearbeitet. Gibt wahrscheinlich große Unterschiede von Schule zu Schule, Region zu Region etc.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Oktober 2024 19:01

Ich kenne es nur, wie es hier gehandhabt wird. Sind das in NRW denn auch Privatschulen?

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 19:09

Zitat von Zaubewald

Sind das in NRW denn auch Privatschulen?

Wie meinen?

Beitrag von „Zaubewald“ vom 1. Oktober 2024 19:13

Bei uns gibt es zum Beispiel Freie Evangelische Schulen. Das sind Privatschulen mit kirchlichen Trägern und die Eltern müssen Schulgeld bezahlen.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 19:16

Natürlich gibt es in NRW Ersatzschulen unter der Fuchtel der Kirchen, privat und schulgeldpflichtig. Muss man mögen.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 1. Oktober 2024 19:23

Ich dachte, du bist an einer, der Frosch auch, zumindest seid ihr an katholischen Schulen. Was ist da der Unterschied?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 1. Oktober 2024 19:24

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich dachte, du bist an einer, der Frosch auch, zumindest seid ihr an katholischen Schulen. Was ist da der Unterschied?

NRW hat konfessionelle Grund- und Hauptschulen, die aber öffentlich sind.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Oktober 2024 19:25

Es war ja im Eingang von einer Ersatzschule die Rede, die sind vmtl. spezieller.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Oktober 2024 19:27

[Zitat von RosaLaune](#)

NRW hat konfessionelle Grund- und Hauptschulen, die aber öffentlich sind.

Und wenn man keine Konfession hat? Also gar keine oder keine christliche? Also man darf wahrscheinlich hin, weil sie öffentlich sind, aber man fühlt sich außen vor. Gibt es in NRW auch konfessionslose Grundschulen?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 1. Oktober 2024 19:29

[Zitat von Zauberwald](#)

Und wenn man keine Konfession hat? Also gar keine oder keine christliche?

Ich war damals als Muslim auf einer katholischen Grundschule. Gab halt keine andere.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 1. Oktober 2024 19:31

Nur aus Interesse - fandest du das schwierig?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Oktober 2024 19:33

Es wundert mich, dass das in NRW so geregelt ist.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 1. Oktober 2024 19:35

[Zitat von Miss Othmar](#)

Nur aus Interesse - fandest du das schwierig?

Nö, aber ich musste auch nie irgendwas mitmachen. Während der Gottesdienste saß ich immer vor dem Sekretariat und habe Aufgaben erledigt. Da war ich auch nicht allein, aber viele nicht-christliche Schüler gab's natürlich nicht. Die evangelischen Schüler sind meines Wissens immer mitgegangen, weshalb ich dann erstmal verwirrt war, als die in der dritten Klasse dann mit mir anderweitig betreut wurden, als die katholischen Klassenkameraden Kommuniionsunterricht hatten. Ich wusste gar nicht, dass es da einen Unterschied gibt und bis dahin war ich während des Religionsunterrichts immer irgendwo allein betreut worden.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 19:35

[Zitat von Zauberwald](#)

Gibt es in NRW auch konfessionslose Grundschulen?

Die nennen sich Gemeinschaftsgrundschulen. Es ist regional sehr unterschiedlich, hier in meiner Umgebung sind die "Städt.Kath. Grundschulen" weitaus am häufigsten.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 19:37

[Zitat von Zauberwald](#)

Es wundert mich, dass das in NRW so geregelt ist.

Es ist das einzige Bundesland, wo es so extrem ist. Ein paar wenige staatlich-konfessionelle Grundschulen gibt es nur noch in Niedersachsen.

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 19:39

[Wikipedia](#) zu "Bekenntnisschulen".

Beitrag von „Valerianus“ vom 1. Oktober 2024 19:47

In NRW sind 68% der Grundschulen Gemeinschaftsgrundschulen, 28% römisch-katholisch (davon lediglich fünf Privatschulen, 3% evangelisch (davon 25 Privatschulen) und es gibt exakt eine Weltanschauungsschule (privat und komplett atheistisch). Alle diese Schulen (außer den paar Privatschulen) stehen Kindern aller Weltanschauungen offen, wenn sie im Einzugsgebiet leben.

[Zitat von pepe](#)

Natürlich gibt es in NRW Ersatzschulen unter der Fuchtel der Kirchen, privat und schulgeldpflichtig. Muss man mögen.

Schulgeldpflichtige Ersatzschulen in kirchlicher Trägerschaft? Name one please. Kein katholisches Bistum und - meines Wissens nach - auch kein Orden nimmt in NRW Schulgeld.

Zur Ausgangsfrage: Ich glaube ehrlich, dass das vom Träger (welches Bistum, welcher Orden?) und dann nochmal von der einzelnen Schule (wie ist die Schulleitung drauf?) abhängt. Bei uns im Bistum gibt es Kollegen und Kolleginnen die das betrifft und die das problemlos (und mit offizieller Rückendeckung des Bischofs) offen leben, aber out in church ist in Essen auch etwas

aktiver, als in anderen Bistümern in NRW...

Beitrag von „Meer“ vom 1. Oktober 2024 19:53

Ersatzschulen werden in NRW auch vom Land Refinanziert. Schulgeld fällt da nicht zwangsläufig an. Bei kirchlichen Trägern wäre mir das auch nicht bekannt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 1. Oktober 2024 20:00

94% der laufenden Kosten, 0% der Investitionskosten sind für das Land ein guter Deal, für die notorisch klammen Städte in NRW (als öffentlicher Schulträger) ein "Segen Gottes".

Beitrag von „pepe“ vom 1. Oktober 2024 20:04

@[Valerianus](#) und @[Meer](#): Mein Fehler, hab's korrigiert. Die Kirche ist halt zu arm und greift deshalb der Allgemeinheit ins Portemonnaie.

Beitrag von „Meer“ vom 1. Oktober 2024 20:08

[Zitat von Valerianus](#)

94% der laufenden Kosten, 0% der Investitionskosten sind für das Land ein guter Deal, für die notorisch klammen Städte in NRW (als öffentlicher Schulträger) ein "Segen Gottes".

Jep und sowas wie Sozialarbeiter werden zu 0% Refinanziert.

Aber mein Träger arbeitet ohne Gottes Segen. Aber dafür müssen bei uns einige Zahlen, wenngleich nicht alle.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Oktober 2024 20:55

Für den Verein würde ich alleine aus moralischen Gründen NICHT arbeiten wollen, egal wie die Bedingungen sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2024 21:54

[Zitat von pepe](#)

Natürlich gibt es in NRW Ersatzschulen unter der Fuchtel der Kirchen, privat und schulgeldpflichtig. Muss man mögen.

Wobei es hier ganz viele Geschmacksrichtungen gibt.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2024 21:58

[Zitat von Meer](#)

Ersatzschulen werden in NRW auch vom Land Refinanziert. Schulgeld fällt da nicht zwangsläufig an. Bei kirchlichen Trägern wäre mir das auch nicht bekannt.

Das werden sie in ganz Deutschland. Das Privatschulwesen hat Verfassungsrang

Beitrag von „Meer“ vom 2. Oktober 2024 06:24

Es gibt aber eben unterschiedliche Arten von Privatschulen, mit unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen was hier oft vermischt wird. Aber ist Off-Topic zu diesem Thread.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 07:03

Zitat von Zauberwald

Es wundert mich, dass das in NRW so geregelt ist.

Mich auch. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 07:08

Zitat von Miss Othmar

Nur aus Interesse - fandest du das schwierig?

Meines Wissens gab es vor einigen Jahren mal einen Vater, der hat in Münster vor dem Verwaltungsgericht geklagt, weil sein Kind (die Familie waren Moslems) nicht auf der gewünschten Schule (staatl. kath. Grundschule) angenommen wurde.

Der Vater wollte (nachvollziehbarer Weise) nicht unterschreiben, dass sein Kind im kath. Religionsunterricht teilnimmt. Daher hatte der Schulleiter ihn abgelehnt.

Wie es vor Gericht entschieden wurde, weiß ich aber nicht mehr. ich denke aber, dass die Ablehnung bestätigt wurde.

Aber da sich staatlich katholische Grundschulen kaum von Gemeinschaftsgrundschulen unterscheiden (müssen), sollte es für Kinder anderer Konfessionen kein Problem sein - sieht man von der Teilnahme am Religionsunterricht ab. Finde es aber gut, wie es bei RosaLaune gelaufen ist.

Eigentlich hat es mehr Auswirkungen auf das Personal.

Schulleiter MUSS katholisch sein, Konrektor auch. (Gibt nur wenige Ausnahmen bei Konrektoren.)

Kollegen müssen nicht katholisch sein, aber katholische Bewerber müssen aufgrund des Profils vorrangig eingeladen werden.

Sprich: wenn ich einen konfessionslosen Bewerber mit Note 2,3 habe, muss ich auf jeden Fall alle katholischen Bewerber bis zu dieser Note auch einladen. Zum Vorstellungsgespräch.

Bin mal gespannt, wann da mal jemand vor dem EU-Gerichtshof klagt.

Sorry fürs off-topic.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 2. Oktober 2024 07:22

[Zitat von shakespeare-lehrer](#)

Hey zusammen,

wie der Titel schon sagt: Arbeit an einer katholischen/christlichen Ersatzschule als queere Person - why (not)? Habt ihr Erfahrungsberichte oder Ratschläge? Bin selbst katholisch sozialisiert, gleichzeitig offen schwul und stelle mir (nach einem guten Gespräch mit einer Freundin) die Frage ob ich religiöse (Ersatz-)Schulen in meiner Stellensuche nach dem Ende des Refs in Erwägung ziehen sollte. Ich weiß, am Ende ist es meine Entscheidung, aber vielleicht hat ja jemand was zu berichten.

LG

Frage mich bei deiner Überlegung, wem deine sexuelle Ausrichtung etwas angeht.

Denke, irgendwo sind so viele schwule Männer vorhanden, wie in der katholischen Kirche.

Denke viel mehr, dass du an möglichst vielen verschiedenen Schulen hospitieren solltest und dann selbst feststellen wirst, wo es dir gut gefällt und wo sich bei dir die Nackenhaare sträuben.

Das hat erstmal nur sekundär mit dem Schulträger zu tun.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Oktober 2024 08:20

Die katholischen Schulen, die wir kennen, sind offen und vielfältig (auch in Bezug auf Queerness). Abgesehen davon, dass kein Ethik-Unterricht angeboten wird und einfach eine zurückhaltende kirchliche Prägung da ist. Da kauft man die Katze aber nicht im Sack., das ist vorher klar.

Auch muslimische SuS und Mitarbeiter/innen, verschiedenste Familien- und Lebensentwürfe/-formen etc. ist alles da. Das kann auch daran liegen, dass das zugehörige Bistum insgesamt modern und liberal ausgerichtet ist. Anderswo könnten diese Strukturen auch deutlicher

verknöchert sein.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. Oktober 2024 09:40

Ich war 10 Jahre als offen evangelisch lebender Mann an einer katholischen Ersatzschule ESENT als Klassenlehrer tätig. An der Schule gab es - außer den Religionslehrern - niemand, der Unterrichtszeit mit Gebeten verplempert hätte. Im Schuljahr gab es drei gemeinsame Gottesdienste:

- Schuljahresbeginn
- Weihnachten
- Patrozinium (=Namensfest/Stiftungsfest der Einrichtung)

Es gilt wie immer: Es kommt darauf an, wie die Schule "gestrickt" ist.

Wenn man bedenkt, wie manche katholischen Pfarrer "gestrickt" sind, bist du nicht allein.

Solange du dein Schwulsein nicht täglich wie eine Monstranz vor dir her trägst, bleibt das deine Privatsache.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 11:37

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Meines Wissens gab es vor einigen Jahren mal einen Vater, der hat in Münster vor dem Verwaltungsgericht geklagt, weil sein Kind (die Familie waren Moslems) nicht auf der gewünschten Schule (staatl. kath. Grundschule) angenommen wurde.

Der Vater wollte (nachvollziehbarer Weise) nicht unterschreiben, dass sein Kind im kath. Religionsunterricht teilnimmt. Daher hatte der Schulleiter ihn abgelehnt.

Wie es vor Gericht entschieden wurde, weiß ich aber nicht mehr. Ich denke aber, dass die Ablehnung bestätigt wurde.

Aber da sich staatlich katholische Grundschulen kaum von Gemeinschaftsgrundschulen unterscheiden (müssen), sollte es für Kinder anderer Konfessionen kein Problem sein -

sieht man von der Teilnahme am Religionsunterricht ab. Finde es aber gut, wie es bei RosaLaune gelaufen ist.

Eigentlich hat es mehr Auswirkungen auf das Personal.

Schulleiter MUSS katholisch sein, Konrektor auch. (Gibt nur wenige Ausnahmen bei Konrektoren.)

Kollegen müssen nicht katholisch sein, aber katholische Bewerber müssen aufgrund des Profils vorrangig eingeladen werden.

Sprich: wenn ich einen konfessionslosen Bewerber mit Note 2,3 habe, muss ich auf jeden Fall alle katholischen Bewerber bis zu dieser Note auch einladen. Zum Vorstellungsgespräch.

Bin mal gespannt, wann da mal jemand vor dem EU-Gerichtshof klagt.

Sorry fürs off-topic.

Alles anzeigen

Seid ihr auch sicher im Jahr 2024?

Ich weiß, dass du nix dafür kannst.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Oktober 2024 11:55

[Zitat von Zauberwald](#)

Seid ihr auch sicher im Jahr 2024?

Die Lehrkräfte sicherlich, der Schulträger.... hmm

Beitrag von „mutterfellbach“ vom 2. Oktober 2024 13:47

[Zitat von fachinformatiker](#)

Frage mich bei deiner Überlegung, wem deine sexuelle Ausrichtung etwas angeht.

Denke, irgendwo sind so viele schwule Männer vorhanden, wie in der katholischen Kirche.

Denke viel mehr, dass du an möglichst vielen verschiedenen Schulen hospitieren solltest und dann selbst feststellen wirst, wo es dir gut gefällt und wo sich bei dir die Nackenhaare sträuben.

Das hat erstmal nur sekundär mit dem Schulträger zu tun.

der punkt wird sein, kann man als offen homosexuelle person an einer solchen schule eben offen sein oder muss man tun als sei man hetero und dauersingle

Beitrag von „mutterfellbach“ vom 2. Oktober 2024 13:49

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ich war 10 Jahre als offen evangelisch lebender Mann an einer katholischen Ersatzschule ESENT als Klassenlehrer tätig. An der Schule gab es - außer den Religionslehrern - niemand, der Unterrichtszeit mit Gebeten verplempert hätte. Im Schuljahr gab es drei gemeinsame Gottesdienste:

- Schuljahresbeginn
- Weihnachten
- Patrozinium (=Namensfest/Stiftungsfest der Einrichtung)

Es gilt wie immer: Es kommt darauf an, wie die Schule "gestrickt" ist.

Wenn man bedenkt, wie manche katholischen Pfarrer "gestrickt" sind, bist du nicht allein.

Solange du dein Schwulsein nicht täglich wie eine Monstranz vor dir her trägst, bleibt das deine Privatsache.

was heisst „wie eine monstranz vor sich hertragen“? die eigenen eheschliessung mit dem kollegium feiern, die partnerperson mit aufs schulfest bringen, ... alles völlig „normale“ dinge, die bei ignoranten problematisch sein könnten

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 13:50

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ich war 10 Jahre als offen evangelisch lebender Mann an einer katholischen Ersatzschule ESENT als Klassenlehrer tätig. An der Schule gab es - außer den Religionslehrern - niemand, der Unterrichtszeit mit Gebeten verplempert hätte. Im Schuljahr gab es drei gemeinsame Gottesdienste:

- Schuljahresbeginn
- Weihnachten
- Patrozinium (=Namensfest/Stiftungsfest der Einrichtung)

Es gilt wie immer: Es kommt darauf an, wie die Schule "gestrickt" ist.

Wenn man bedenkt, wie manche katholischen Pfarrer "gestrickt" sind, bist du nicht allein.

Solange du dein Schwulsein nicht täglich wie eine Monstranz vor dir her trägst, bleibt das deine Privatsache.

Schuster, bleib bei deinen Leisten.

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. Oktober 2024 14:23

[Zitat von s3g4](#)

Die Lehrkräfte sicherlich, der Schulträger.... hmm

Der Träger einer KGS ist die Stadt... Die Kirche selbst hat relativ wenig mitzureden, das ist keine kirchliche Ersatzschule...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 14:52

[Zitat von Valerianus](#)

Der Träger einer KGS ist die Stadt... Die Kirche selbst hat relativ wenig mitzureden, das ist keine kirchliche Ersatzschule...

Warum muss man dann katholische Bewerber auch bei schlechteren Noten bevorzugen? Was ist, wenn man geschieden ist?

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 14:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Warum muss man dann katholische Bewerber auch bei schlechteren Noten bevorzugen? Was ist, wenn man geschieden ist?

Das gehört dann zu "relativ wenig" ...

Beitrag von „Satsuma“ vom 2. Oktober 2024 15:08

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ich war 10 Jahre als offen evangelisch lebender Mann an einer katholischen Ersatzschule ESENT als Klassenlehrer tätig. An der Schule gab es - außer den Religionslehrern - niemand, der Unterrichtszeit mit Gebeten verplempert hätte. Im Schuljahr gab es drei gemeinsame Gottesdienste:

- Schuljahresbeginn
- Weihnachten
- Patrozinium (=Namensfest/Stiftungsfest der Einrichtung)

Es gilt wie immer: Es kommt darauf an, wie die Schule "gestrickt" ist.

Wenn man bedenkt, wie manche katholischen Pfarrer "gestrickt" sind, bist du nicht allein.

Solange du dein Schwulsein nicht täglich wie eine Monstranz vor dir her trägst, bleibt das deine Privatsache.

Jaja, immer schon bedeckt halten, bloß nicht die Queerness "wie eine Monstranz vor dir her tragen", das will keiner sehen.

Ich kotze echt nur noch ab bei solchen Sprüchen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 15:22

[Zitat von pepe](#)

Das gehört dann zu "relativ wenig" ...

Was ist mit der Gleichstellung? Es gibt Grundrechte.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 2. Oktober 2024 15:46

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Es gilt wie immer: Es kommt darauf an, wie die Schule "gestrickt" ist.

Wenn man bedenkt, wie manche katholischen Pfarrer "gestrickt" sind, bist du nicht allein.

Solange du dein Schwulsein nicht täglich wie eine Monstranz vor dir her trägst, bleibt das deine Privatsache.

Meine Existenz verhandle ich nicht und ich rechtfertige mich dafür auch nicht. Absurd, was du hier schreibst

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Oktober 2024 15:59

[Zitat von Zauberwald](#)

Was ist mit der Gleichstellung? Es gibt Grundrechte.

Bei staatlich favorisierten Glaubensgemeinschaften hört das auf.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 16:00

[Zitat von RosaLaune](#)

Meine Existenz verhandle ich nicht und ich rechtfertige mich dafür auch nicht. Absurd, was du hier schreibst

Nicht absurd sondern offensichtlich homophob. Dafür sollte es eine Sperre geben.



Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Oktober 2024 16:16

Homophobie ist halt nicht nur katholischen Christen vorbehalten:

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/evang...tcong-1.3818102>

<https://www.deutschlandfunk.de/homosexualitae...s-land-100.html>

<https://www.spiegel.de/panorama/homop...00-000002352386>

Etc.pp.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 2. Oktober 2024 17:18

Homophobie gibt es auch an staatlichen Schulen, zwar nicht offiziell, aber durchaus von Seiten der Schulleitung, der KollegInnen, der Eltern und nicht zuletzt der Schüler_innen.

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 17:29

An Schulen gibt es all das, was es in der Gesellschaft außerhalb der schulischen "Blase" auch gibt. Das lässt sich wohl nicht vermeiden.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. Oktober 2024 17:30

[Zitat von RosaLaune](#)

Meine Existenz verhandle ich nicht und ich rechtfertige mich dafür auch nicht. Absurd, was du hier schreibst

Nicht absurd - und auch nicht gegen oder an dich gerichtet. Es ist ein Rat an den TE, der sich für eine Tätigkeit an einer katholischen Ersatzschule bewirbt. Da kann man seine Sexualität offen zur Schau stellen - oder es eben im Schulumfeld lassen - was nutzlose Aufregung vermeidet.

Der Vorwurf der Homophobie ist absurd - und kommt (samt Ruf nach einem Maulkorb) von den üblichen Verdächtigen aus der Hüfte ohne Umweg über's Hirn.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 2. Oktober 2024 17:35

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Nicht absurd - und auch nicht gegen oder an dich gerichtet. Es ist ein Rat an den TE, der sich für eine Tätigkeit an einer katholischen Ersatzschule bewirbt. Da kann man seine Sexualität offen zur Schau stellen - oder es eben im Schulumfeld lassen - was nutzlose Aufregung vermeidet.

Der Vorwurf der Homophobie ist absurd - und kommt (samt Ruf nach einem Maulkorb) von den üblichen Verdächtigen aus der Hüfte ohne Umweg über's Hirn.

Man stellt nicht seine Sexualität offen zur Schau, sondern verleugnet seine Identität nicht, das ist ein ganz gewaltiger Unterschied.

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. Oktober 2024 17:54

"Zur Schau stellen" klingt halt seltsam. Wer normal offen seine Beziehung lebt, stellt ja nichts zur Schau und geht nicht hausieren, sondern lebt nur einfach ganz normal vor sich hin und vollführt lediglich keinen Eiertanz, um sein Privatleben zu verstecken.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. Oktober 2024 18:02

Zitat von Maylin85

"Zur Schau stellen" klingt halt seltsam. Wer normal offen seine Beziehung lebt, stellt ja nichts zur Schau und geht nicht hausieren, sondern lebt nur einfach ganz normal vor sich hin und vollführt lediglich keinen Eiertanz, um sein Privatleben zu verstecken.

Meine Bemerkung bezog sich auf das Arbeitsumfeld und den Unterricht. Meine sexuelle Orientierung und mein Privatleben geht dort keinen etwas an. Das verstecke ich nicht, wenn ich es nicht zeige.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 18:05

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine Bemerkung bezog sich auf das Arbeitsumfeld und den Unterricht. Meine sexuelle Orientierung und mein Privatleben geht dort keinen etwas an. Das verstecke ich nicht, wenn ich es nicht zeige.

Und der Gegenwind bezog sich darauf, dass es nicht darum geht ständig zu erwähnen, dass man schwul oder lesbisch wäre.

Es gibt so viele Situationen, in denen es beiläufig darum geht, was man beispielsweise unternommen hat, etc. Da erzählen alle Heteros selbstverständlich, dass sie mit ihrer Frau/ ihrem Mann etwas unternommen haben. Ich hausiere nicht mit meiner Sexualität, erwähne aber durchaus mal „meinen Partner“. Und viele meiner Kollegen kennen ihn auch, die Schüler

jetzt nicht, aber wenn sie fragen, bekommen sie eine ehrliche Antwort.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Oktober 2024 18:42

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nicht absurd - und auch nicht gegen oder an dich gerichtet. Es ist ein Rat an den TE, der sich für eine Tätigkeit an einer katholischen Ersatzschule bewirbt. Da kann man seine Sexualität offen zur Schau stellen - oder es eben im Schulumfeld lassen - was nutzlose Aufregung vermeidet.

Der Vorwurf der Homophobie ist absurd - und kommt (samt Ruf nach einem Maulkorb) von den üblichen Verdächtigen aus der Hüfte ohne Umweg über's Hirn.

Deinen Beitrag haben mehrere Menschen als unangemessen bewertet. Vielleicht kannst du ein einzige Mal wenigstens darüber nachdenken, ob du in ein Fettnäpfchen getreten sein *könntest*, anstatt sofort von Maulkörben zu reden? Das wäre mal was Neues statt üblichem Verdacht.

Ich finde den Beitrag aus zwei Gründen fehl am Platz. Erstens, dass jemand seine Person und alles was dazu gehört verheimlichen soll, um an einer Schule zu arbeiten, die diese Person so wie sie ist ablehnen könnte. Und zum Zweiten die Art der Formulierung, wie soll das Vorsichtertragen einer sexuellen Orientierung aussehen, hast du konkrete Vorschläge, was dabei getan oder vermieden werden sollte?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Oktober 2024 18:58

Zitat von state of Trance

Und der Gegenwind bezog sich darauf, dass es nicht darum geht ständig zu erwähnen, dass man schwul oder lesbisch wäre.

Es gibt so viele Situationen, in denen es beiläufig darum geht, was man beispielsweise unternommen hat, etc. Da erzählen alle Heteros selbstverständlich, dass sie mit ihrer Frau/ ihrem Mann etwas unternommen haben. Ich hausiere nicht mit meiner Sexualität, erwähne aber durchaus mal „meinen Partner“. Und viele meiner Kollegen kennen ihn

auch, die Schüler jetzt nicht, aber wenn sie fragen, bekommen sie eine ehrliche Antwort.

Mein Bruder und sein Mann reden auch selbstverständlich jeweils von "mein Mann", ohne dies vor sich her zu tragen. Das fällt genauso selbstverständlich, wie wenn ich von meiner Frau und meinen Kindern spreche. Auch in den Schulen, die ich kenne, ist so etwas kein Thema sondern eben ein Mosaiksteinchen der Personen.

Und auch da ist es schön, dass dies heute weitgehend selbstverständlich ist (in den meisten Fällen und bei den meisten Menschen), anders als dies vor ca. 20 Jahren war. Das ändert aber nix dran, dass es immer noch einige Menschen gibt, die homophoben Scheiß raushauen. Genauso wie es eben auch ein Problem ist, dass mein Schwager und mein Bruder (ohne dass sie es demonstrativ vor sich her tragen) in bestimmten Bereichen bzw. Kontexten sich unfreiwillig zurücknehmen, weil sie mehr oder weniger offen gezeigter Ablehnung begegnen.

Lustigerweise ist mein Schwager in einem Bereich beruflich tätig (Medien) wo - von ihm überspitzt formuliert - "eine Hete" (sic) wie ich eher ungewöhnlich wäre 😄

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 19:05

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Lustigerweise ist mein Schwager in einem Bereich beruflich tätig (Medien) wo - von ihm überspitzt formuliert - "eine Hete" (sic) wie ich eher ungewöhnlich wäre 😄

Wolfgang hat m.E. eher in "Hete speech" formuliert, und nicht in "Hate speech"... Vielleicht kann man sich hier darauf einigen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Oktober 2024 19:16

[Zitat von pepe](#)

Wolfgang hat m.E. eher in "Hete speech" formuliert, und nicht in "Hate speech"... Vielleicht kann man sich hier darauf einigen.

Das ist wahrlich eine interessante Umformulierung.

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. Oktober 2024 19:23

Ist das denn ernsthaft an kirchlichen Schulen ein Thema? An den beiden, die ich kennengelernt habe, würde ich das jedenfalls nicht erwarten.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 20:22

Zitat von pepe

Wolfgang hat m.E. eher in "Hete speech" formuliert, und nicht in "Hate speech"... Vielleicht kann man sich hier darauf einigen.

Kann man nicht, nein. Der Zitierte könnte einfach mal das selbstgefällige Poltern sein lassen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 2. Oktober 2024 20:26

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nicht absurd - und auch nicht gegen oder an dich gerichtet. Es ist ein Rat an den TE, der sich für eine Tätigkeit an einer katholischen Ersatzschule bewirbt. Da kann man seine Sexualität offen zur Schau stellen - oder es eben im Schulumfeld lassen - was nutzlose Aufregung vermeidet.

Der Vorwurf der Homophobie ist absurd - und kommt (samt Ruf nach einem Maulkorb) von den üblichen Verdächtigen aus der Hüfte ohne Umweg über's Hirn.

Sowas ist an jede nicht-heterosexuelle Person gerichtet. Wahrscheinlich nicht beabsichtigt, aber die Message ist: ich toleriere dich, aber treibs nicht zu weit. Und sowas lasse ich mir nicht bieten.

Ich weiß auch nicht was Sexualität offen zu Schau stellen heißen soll. Ich habe bisher – auch in einem eher verrückten Kollegium – noch keine sexuellen Handlungen zwischen zwei Kollegen, gleichgeschlechtlich oder verschiedengeschlechtlich, im Lehrerzimmer, auf oder unter den Schülertischen oder auf den Toiletten bemerkt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 20:28

Zitat von RosaLaune

noch keine sexuellen Handlungen zwischen zwei Kollegen, gleichgeschlechtlich oder verschiedengeschlechtlich, im Lehrerzimmer, auf oder unter den Schülertischen oder auf den Toiletten bemerkt.

Betonung auf *bemerkt*. 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 20:42

Mal ne ganz unschuldige Frage in die Runde:

https://www.instagram.com/jean_gatien_heurteloup/?hl=de

Ist das schon zu viel oder "darf" man(n) das noch? Und "darf" man(n) in Frauenkleidern als Betty Bossi die Verabschiedung der pensionierten Rektorin inszenieren?* Ich frage für zwei Kollegen.

*Schade, dass wir davon keine Fotos im Blog haben, ich hab mir fast in die Hosen gemacht vor Lachen. Noch vor 10 Jahren hätte er sich übrigens gar nicht erst getraut, weil wir genau solche Typen noch im Kollegium hatten, die gefunden hätten, "der trägt das Schwulsein vor sich her".

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 20:54

Zitat von state of Trance

Und viele meiner Kollegen kennen ihn auch, die Schüler jetzt nicht, aber wenn sie fragen, bekommen sie eine ehrliche Antwort.

Ich habe meine Partnerin gelegentlich auf Exkursionen dabei, wenn es für sie spannend ist. Ob ich das wohl "darf"? 🤔

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 20:56

Zitat von Antimon

Ich habe meine Partnerin gelegentlich auf Exkursionen dabei, wenn es für sie spannend ist. Ob ich das wohl "darf"? 🤔

Aus wessen Perspektive? ☐ Aus meiner?

Sicherlich. Bei Wolfgang wäre es zur Schau Stellung deiner Sexualität.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 21:03

Ich stelle doch nur so unschuldige Fragen. Wird man ja wohl noch dürfen. 🙄

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 21:05

Zitat von Antimon

Ich habe meine Partnerin gelegentlich auf Exkursionen dabei, wenn es für sie spannend ist. Ob ich das wohl "darf"? 🤔

Zahlt dieser Smiley schon hierzu:

Zitat von RosaLaune

sexuellen Handlungen zwischen zwei Kollegen,

Edit: What? In deinem Beitrag war es ein 🍷, im Zitat ein 🧐.



Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 21:12

Du hast das falsche Zitat erwischt. Bekommst einfach noch einen: 🍷

(Aber warte ... das geht ja wieder. Du bist ja ein Mann und ich eine Frau, hat also alles seine Ordnung.)

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 2. Oktober 2024 21:15

Zitat von Antimon

Ich habe meine Partnerin gelegentlich auf Exkursionen dabei, wenn es für sie spannend ist. Ob ich das wohl "darf"? 🧐

Meine Frau und ich arbeiten an der gleichen Schule, wir haben uns da kennengelernt. Weil wir in sehr unterschiedlichen Bereichen arbeiten, machen wir nur selten was zusammen außer gelegentlichen Projekten, das gilt aber letztlich für alle Ehepaare, Geschwister und sonstwie verwandte KollegInnen, die bei uns arbeiten.

Beitrag von „Websheriff“ vom 2. Oktober 2024 21:19

Zitat von Zauberwald

Was ist, wenn man geschieden ist?

Scheidung spielt keine Rolle.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. Oktober 2024 21:21

Zum Thema zur Schau stellen: Wir waren neulich mit Freunden unterwegs, einem schwulen Ehepaar. Die zeigen ihre Liebe gerne offen. Sie haben Händchen gehalten, auch ein Kuss hier und da. Bis jetzt waren wir noch nicht oft mit ihnen unterwegs, normalerweise treffen wir uns daheim. Jedenfalls fand ich die Blicke, die sie auf sich gezogen haben, schon auffällig, dieses seitliche Beäugen.

Einige schauen wahrscheinlich zweimal hin, weils ungewohnt ist. Bestimmt fanden manche, dass sie ihre Sexualität (Liebe) nicht so offen zur Schau stellen sollten. Aber sollten sie deshalb nicht mehr Händchen halten oder sich küssen? Nein. Heterosexuelle Pärchen halten ja auch Händchen und küssen sich, warum sollten homosexuelle das nicht tun? Gibt für mich keinen Grund, da als Außenstehender mit zweierlei Maß zu messen.

Schade, dass es überhaupt noch ein Thema ist, wer mit wem und wie und was. Kann doch jeder machen, was er will, solange er keinem damit schadet.

Und ehrlich gesagt, ich kann ja nur versuchen, mich reinzuversetzen, aber wenn ich in einem Kollegium arbeiten würde, wo ich aufpassen müsste, in welchen Worten ich von meinem Mann spreche, damit keiner auf meine Sexualität schließen kann, dann würde ich mich da jeden Tag maximal unwohl fühlen.

Von daher musst du wohl überlegen, wie du dich an dieser Ersatzschule fühlen würdest.

Unser evangelischer Pfarrer hier in der Nähe lebt offen mit einem Mann zusammen, die sind etwas fortschrittlicher, da dürfen ja auch Frauen Pfarrerinnen werden.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. Oktober 2024 21:22

Wir hatten übrigens schon vor 30 Jahren, als ich noch Schülerin war, eine lesbische Deutsch- und eine lesbische Biolehrerin, das wusste jeder an der Schule und es war kein großes Thema. War aber auch keine katholische Schule.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Oktober 2024 21:25

Zitat von Kathie

Wir hatten übrigens schon vor 30 Jahren, als ich noch Schülerin war, eine lesbische Deutsch- und eine lesbische Biolehrerin, das wusste jeder an der Schule und es war kein großes Thema. War aber auch keine katholische Schule.

Im Übrigen sind die Schüler, auch „schwierige“, in der Regel die, die mit Abstand am wenigsten Probleme machen.

Es gibt doch diese eine Doku von diesem absolut paradiesisch aussehenden Hauptschullehrer und die kleinen Prollos haben ihm aus der Hand gefressen.

Die „Probleme“ haben tatsächlich, wenn überhaupt, eher Kollegen.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 21:34

Zitat von Kathie

Wir hatten übrigens schon vor 30 Jahren, als ich noch Schülerin war, eine lesbische Deutsch- und eine lesbische Biolehrerin, das wusste jeder an der Schule und es war kein großes Thema. War aber auch keine katholische Schule.

An der Schule, an der ich jetzt arbeite, hat es sich in den letzten 10 Jahren definitiv verändert. Ich habe zu Beginn nicht gerne einfach mal beiläufig meine Partnerin erwähnt, ganz sicher kam da eine Rückfrage, die ich schlichtweg unangemessen fand. Der Insta-Account, den ich oben verlinkt habe, das ist einer meiner Kollegen. Das wissen immer schon alle, aber es gab Zeiten, da wurde man von Schüler*innen so halb verlegen hinter vorgehaltener Hand gefragt: "Wissen Sie, der Herr Robardey, der hat so einen Insta-Account ... hihhi ..." Mann, ja, dummes Kind, das weiss ich, das wissen alle hier, das ist einfach sein Hobby und ja, er ist schwul. Das hat aufgehört. Genauso haben auch im Gespräch mit neuen Kolleginnen und Kollegen, die mich noch nicht kennen, die Rückfragen aufgehört, es registriert einfach niemand mehr, ob ich Partnerin oder Partner sage.

Eine einzige wirklich sonderbare Begegnung hatte ich in letzter Zeit noch mit jemandem, der ohnehin nicht lange bei uns gearbeitet hat. Ich bin ja grundsätzlich ein netter Mensch, also lade

ich den ein paar Wochen nach Schulbeginn auf ein Bier ein. Wir sitzen so da und ich erzähle dies, das, jenes, erwähne im Gespräch meine Partnerin. Guckt der mich an: "Ach ... du bist HOMOSEXUELL?!" Ähm ... nein, an sich nicht, aber das ist auch ziemlich egal, weil von DIR will ich eh nichts. Habe ich nicht ausgesprochen, mir aber in dem Moment gedacht. Er wollte übrigens nie wieder Bier mit mir trinken. Ist aber auch nicht schade drum.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. Oktober 2024 21:48

[Zitat von state of Trance](#)

Aus wessen Perspektive? ☐ Aus meiner?

Sicherlich. Bei Wolfgang wäre es zur Schau Stellung deiner Sexualität.

Bullshit. Es ist interessant, wie aus meiner Bemerkung zum Problem mit dem Verhalten an einer katholischen Schule nun ein Shitstorm gegen mich erzeugt wird. Wer - wie ich - an einer derartigen Schule unterrichtet (hat) weiß, wie ich das gemeint habe. Unterlasse bitte deine unsachlichen Anwürfe.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 21:54

[Zitat von state of Trance](#)

Im Übrigen sind die Schüler, auch „schwierige“, in der Regel die, die mit Abstand am wenigsten Probleme machen.

An meiner Schule gibt es Kinder mit 2 Mamas oder mit nur einem Papa oder mit 2 Mamas und 2 Papas usw. und für die Kinder ist das nicht problematisch, höchstens beim Basteln der Muttertagsgeschenke muss man gucken, dass alle irgendwie bedacht werden. Beim Aufklärungsunterricht sprechen wir auch über Homosexualität und meine Schüler wollten unbedingt eine Lösung konstruieren, wie 2 Männer, die sich lieben zusammen ein Baby bekommen könnten (sie schlugen vor, einem der Männer eine befruchtete Eizelle in den Bauch einzupflanzen und waren enttäuscht, als ich sagte, dass es so nicht geht).

In der 2. Klasse gibt es schon das Thema: Familien sind verschieden. Es geht darum, dass es nicht nur das klassische Vater-Mutter-Kind-Modell gibt, sondern verschiedene Arten den

Zusammenlebens.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 2. Oktober 2024 21:56

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Bullshit. Es ist interessant, wie aus meiner Bemerkung zum Problem mit dem Verhalten an einer katholischen Schule nun ein Shitstorm gegen mich erzeugt wird. Wer - wie ich - an einer derartigen Schule unterrichtet (hat) weiß, wie ich das gemeint habe. Unterlasse bitte deine unsachlichen Anwürfe.

Du verstehst gar nicht worüber ich und andere uns aufregen, oder?

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Oktober 2024 22:02

Natürlich nicht. Als Schülerin an einer katholischen Schule war mein grösstes Problem übrigens immer die alleinerziehende Mutter mit den drei Kindern von drei verschiedenen Vätern. Uiuiui. Das durfte man also gewiss auch nicht "vor sich hertragen".

Beitrag von „Satsuma“ vom 2. Oktober 2024 22:02

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Bullshit. Es ist interessant, wie aus meiner Bemerkung zum Problem mit dem Verhalten an einer katholischen Schule nun ein Shitstorm gegen mich erzeugt wird. Wer - wie ich - an einer derartigen Schule unterrichtet (hat) weiß, wie ich das gemeint habe. Unterlasse bitte deine unsachlichen Anwürfe.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 22:09

Die Eltern einer Mitschüler waren geschieden. Jedes Mal, wenn wir neue Lehrer bekamen, musste sie am Ende des 1. Schultages nach den Sommerferien nach dem Unterricht zum neuen Klassenlehrer nach vorne gehen, wenn wir alle weg waren. Ich frage mich bis heute, was man da eigentlich von einer 10jährigen wollte.

Beitrag von „Lamy74“ vom 2. Oktober 2024 23:02

Zitat von Zaubewald

Und wenn man keine Konfession hat? Also gar keine oder keine christliche? Also man darf wahrscheinlich hin, weil sie öffentlich sind, aber man fühlt sich außen vor. Gibt es in NRW auch konfessionslose Grundschulen?

Meine Schule nennt sich Gemeinschaftsgrundschule. Wir haben das ev. irgendwann (vor meiner Zeit) abgegeben.

An einer Ev. GS könnte ich allerdings als "Ausgetretene" auch nicht arbeiten. Ich finde es absolut nicht mehr zeitgemäß, aber ist halt immer noch so.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 2. Oktober 2024 23:09


Zitat von Lamy74

Meine Schule nennt sich Gemeinschaftsgrundschule. Wir haben das ev. irgendwann (vor meiner Zeit) abgegeben.

An einer Ev. GS könnte ich allerdings als "Ausgetretene" auch nicht arbeiten. Ich finde es absolut nicht mehr zeitgemäß, aber ist halt immer noch so.

Dann hat man als konfessionslose Lehrkraft ja viel weniger Möglichkeiten. Und das klagt niemand ein?

Beitrag von „Zaubewald“ vom 2. Oktober 2024 23:12

Auf die Gefahr, dass ich jetzt rausfliege: In NRW hat man es anscheinend mit einer christlichen Religionsgemeinschaft angehörende Lehrkraft mit vielen Kindern am besten. 

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 23:14

Moment, Zauberwald:

Lamy ist Konrektorin - daran liegt es.

Als konfessionslose Lehrkraft kann man an einer staatlich-konfessionellen Schule schon arbeiten. (Siehe oben, in meinem Beitrag.)

Beitrag von „Lamy74“ vom 2. Oktober 2024 23:14

[Zitat von Zauberwald](#)

Dann hat man als konfessionslose Lehrkraft ja viel weniger Möglichkeiten. Und das klagt niemand ein?

Ich müsste mich theoretisch damit beschäftigen, wenn ich die Schulleitung an einer anderen Schule übernehmen wollte und diese eben Ev. GS ist. Sind die meisten Schulen hier.

Wobei das Schulamt auch Ausnahmen macht, wenn sich so gar niemand findet für eine SL. Es hat jetzt ein Katholik eine Ev. GS als SL übernommen. Das hat ohne Klage geklappt, obwohl es eigentlich ausgeschlossen war. In der Not... und so. Ob der Klageweg schon beschritten wurde, weiß ich tatsächlich nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 23:15

[Zitat von Zauberwald](#)

Auf die Gefahr, dass ich jetzt rausfliege: In NRW hat man es anscheinend als eine einer christlichen Religionsgemeinschaft angehörende Lehrkraft mit vielen Kindern am besten.

Nein. Siehe den Beitrag von Valerianus.

[Zitat von Valerianus](#)

In NRW sind 68% der Grundschulen Gemeinschaftsgrundschulen, 28% römisch-katholisch (davon lediglich fünf Privatschulen, 3% evangelisch (davon 25 Privatschulen) und es gibt exakt eine Weltanschauungsschule (privat und komplett atheisti

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 23:15

[Zitat von Lamy74](#)

An einer Ev. GS könnte ich allerdings als "Ausgetretene" auch nicht arbeiten.

Als Konrektorin, meinst du wahrscheinlich. Für den Einsatz als "einfache Lehrkraft" spielt die Konfession seit einigen Jahren keine Rolle mehr, auch in NRW.

Ok, wurde soeben schon gesagt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 23:20

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein. Siehe den Beitrag von Valerianus.

Das ist Ansichtssache. 30 % der Schulen kommen schon mal nicht in Frage. Obwohl pepes Beitrag ja jetzt dem widerspricht, was weiter vorne steht, nämlich dass die Konfessionszugehörigkeit vor der Note kommt.

Beitrag von „Lamy74“ vom 2. Oktober 2024 23:22

Genau! Sorry, hab ich überlesen. Gilt für SL.

Der ehemalige Schulleiter meines Mannes nannte "einfache Lehrer" immer Schlichtlehrer. Weiß nicht ob das ein offizieller Begriff ist, aber find ich irgendwie befremdlich.

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 23:24

Vor ca. 10 Jahren konnte man sich auf schulscharfe Stellen überhaupt nur bewerben, wenn man die entsprechende Konfession hatte. Komischerweise war die beim Listenverfahren und bei Versetzungen nicht wichtig. Dass heute noch die

[Zitat von Zauberswald](#)

Konfessionszugehörigkeit vor der Note kommt

halte ich für fragwürdig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 23:25

Nein, nicht wirklich.

Es spielt keine Rolle: aber als konfessionsloser oder mit der "falschen" Konfession kannst du natürlich an einer Konfessionsschule anfangen.

Aber das muss die Auswahlkommission auch wollen und muss dich einladen - sprich: sie muss nicht nur dich, sondern auch alle Bewerber mit einer besseren Note einladen. Möglichkeiten hast du also natürlich, wenn der Auswahlkommission deine Bewerbung gefällt.

Und demnach kommt die Konfessionszugehörigkeit nicht VOR der Note. (Das wäre auch wirklich mehr als fragwürdig.)

Beitrag von „pepe“ vom 2. Oktober 2024 23:25

[Zitat von Lamy74](#)

Der ehemalige Schulleiter meines Mannes nannte "einfache Lehrer" immer Schlichtlehrer.

Schlichtlehrer sind für bestimmte Kollegen alle unter A15...



Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Oktober 2024 23:26

Nee, alles unter B!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 23:27

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Als konfessionslose Lehrkraft kann man an einer staatlich-konfessionellen Schule schon arbeiten. (Siehe oben, in meinem Beitrag.)

Du schriebst ja weiter vorne, dass du Bewerber, die katholisch sind, vorziehst, auch wenn andere, die nicht katholisch sind, bessere Noten haben. Das habe ich so ausgelegt, dass man sich dann gleich an einer Gemeinschaftsgrundschule bewerben sollte. Am Anfang des Threads hörte es sich für mich auch so an, als ob die Schulen in kirchlicher Trägerschaft am meisten vertreten wären.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Oktober 2024 23:29

[Zitat von Zauberwald](#)

Du schriebst ja weiter vorne, dass du Bewerber, die katholisch sind, vorziehst, auch wenn andere, die nicht katholisch sind, bessere Noten haben.

Hm, ne - ich glaube, das habe ich so nicht geschrieben. So ist es auch nicht.

Aber wenn ein evangelischer Bewerber an einer katholischen Schule sich mit Ordnungsgruppe 25 bewirbt und man ihn haben will, muss man alle Bewerber mit einer besseren Ordnungsgruppe, die katholisch sind, auch einladen. Unabhängig von den weiteren "weichen Kriterien" der Person.

Beitrag von „Magellan“ vom 2. Oktober 2024 23:29

...und ich dachte, nur Bayern wäre schlimm... 🤖

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2024 23:31

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, ne - ich glaube, das habe ich so nicht geschrieben. So ist es auch nicht.

Aber wenn ein evangelischer Bewerber an einer katholischen Schule sich mit Ordnungsgruppe 25 bewirbt und man ihn haben will, muss man alle Bewerber mit einer besseren Ordnungsgruppe, die katholisch sind, auch einladen. Unabhängig von den weiteren "weichen Kriterien" der Person.

Ich hab nochmal nachgelesen, hatte ich falsch verstanden.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Oktober 2024 23:35

[Zitat von Magellan](#)

...und ich dachte, nur Bayern wäre schlimm... 🤖

Da braucht es doch nur das Parteibuch der CSU. Ganz einfache Strukturen also.

Und da kann sogar ein Evangele UND Franke Ministerpräsident werden! Zustände sind das...

